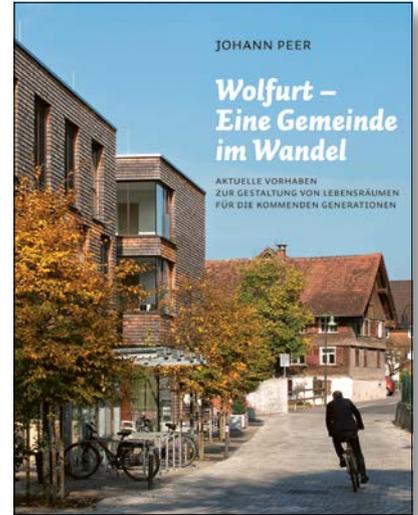


# Eine Gemeinde investiert in die Zukunft



## Marktgemeinde Wolfurt (Hg.), Johann Peer Wolfurt – Eine Gemeinde im Wandel

Aktuelle Vorhaben zur Gestaltung von Lebensräumen für die kommenden Generationen

Als e5-Gemeinde ist Wolfurt in einer guten Ausgangsposition, was den sparsamen Umgang mit Energie und anderen Ressourcen betrifft.

Die hier lebende Gemeinschaft demonstriert auf verschiedenste Weise hohe Sozialkompetenz, die in Zukunft noch viel mehr gefordert sein wird, um den absehbaren gesellschaftlichen Wandel so konfliktarm wie möglich zu bewältigen.

Der notwendige Transformationsprozess zu einer multikulturellen Gesellschaft steht erst ganz am Anfang, wenngleich die professionelle Steuerung komplexer Planungs- und Bauvorhaben, von denen in diesem Buch die Rede ist, auch auf anderen Gebieten hohe Lösungskompetenz erwarten lässt.

Softcover mit Klappen  
20 x 26 cm | 200 Seiten  
EUR 24,50 | CHF 29,40  
ISBN 978-3-99018-380-9



9 783990 183809

Der vergleichsweise mächtige Baukörper der Musikschule signalisiert dem von Süden kommenden Autofahrer bereits von weitem, dass hier ein baulich verdichteter Abschnitt beginnt. Die klug platzierten Bäume bilden einen Rahmen, der den Neubau in den Mittelpunkt der Wahrnehmung rückt. In einer weiteren Sequenz wird – zusammen mit der gegenüber der Musikschule nicht zu errichtenden Turnhalle – eine weitere Funktion aufgebaut. Momentan übernimmt diese städtebaulich wichtige Funktion eine weit ausladende Baumkante. Das Fehlen der Fassaden bewirkt, dass sich der Baukörper sowohl gegen den dunklen Hang als auch gegen den Himmel gut abhebt. Das derzeit als ungleichrechtig empfundene Gefälleverhältnis gegenüber den benachbarten Bauten wird mit dem Nachbarbau des Gemeindeamtes und dem Neubau des Super-Marktes wieder harmonischer werden.

74

Die steigende Oberfläche wendet sich mit dem Gang der Sonne und macht das Gebäude selbständige. Abhängig macht diese Oberfläche auch geringste Unbehagen (Witterung, keine Einblendungen) und Verschmutzungen sichtbar.

Unter dem treffenden Titel «Wirtschaft» wird in Kombination mit der Anzeige der Laufblätter in einer Wandfläche der Straßenanfänge der erste von vier geplanten offenen Bücherkisten realisiert werden.

Auch für den von Norden kommenden ist der Baukörper der Musikschule ein Höhepunkt, besonders wenn er von der Nachmittagssonne beschienen wird. Seine Überkantung verleiht dem westlichen Straßenverlauf. Die Baumkanten von Bush & Foot werden auf neuen Seiten von einem «Leugarten» umgeben, der sich bis in die Räumlichkeiten des Gemeindeamtes fortsetzt.

75

Wie die beiden vorangegangenen Veranstaltungen im Jahr 2007 war auch die Informationsveranstaltung in Halle A der Fa. Doppelmayr am 18. Jänner 2009 gut besucht. Der Entwurf zum Masterplan Rickenbach wurde sowohl anhand einer Power-Point-Präsentation als auch mit Planschdrucken vorgestellt und konnte von den Bürgerinnen und Bürgern im Rahmen einer Ausstellung diskutiert und kommentiert werden.

Nach der über einwöchigen Jahre dauernden Überarbeitungsphase konnte Arch. DS Helmut Kutsch anlässlich einer Bürgerinformationsveranstaltung am 18. Jänner 2007 den Entwurf zum Masterplan für die Entwicklung von Rickenbach im Rahmen einer umfangreichen Power-Point-Präsentation vorstellen. Der Masterplan stellt die Grundlage und Orientierung für einen zukunftsorientierten Wohn-, Arbeits- und Lebensraum dar. Die Umsetzung des Masterplans bis ca. 2040 wird in mehreren Etappen erfolgen, wobei die erste Etappe den Zeitraum von 2007 bis 2009 umfasst und in erster Linie den Kernbereich von Rickenbach betrifft. Dieser Ortskern soll sich kleinteilig durch qualitativ hochwertige Bauten mit vielfältigen Nutzungen und durch einen hochwertigen Mix an privaten und öffentlichen Räumen auszeichnen. So soll der Rickenbach geöffnet und beidseitig von Gehwegen und Plätzen begleitet werden. Wichtig scheint auch, dass die Planungen im besonders sensiblen Kernbereich von Grünanlagestruktur begleitet werden. Neben dem Kernbereich weist der Masterplan-Entwurf Baufelder aus, die bisher gering oder gar nicht bebaut sind. Eine wesentliche Aussage in diesem Zusammenhang sind Angaben zu Mindest- und Maximalbauleuchten sowie Mindest- und Höchstgeschosshöhen. Dafür gibt es städtebauliche Testentwürfe, anhand derer diese Angaben in Baukörperform ohne archi-

80

Anhand städtebaulicher Testentwürfe wird die künftige Einpassung möglicher Baukörper in das Gelände simuliert. Oben: Blick gegen Westen, unten: Blick gegen Osten.

81

